

Presseinformation der Bürgerinitiative „Pro Kulki, kontra Bebauungswahn – Bürger für Markranstädt“:

## **Begründung des B-Planes für die Wohnbebauung am Westufer Kulkwitzer See ist gegenstandlos**

Zur Zeit ist in Markranstädt die 2. Auslegung zum Bebauungsplan im vollen Gange. Es ist 5 vor 12 und für unsere Bürgerinitiative wird es ganz schön eng, sollten wir in der jetzigen Phase keine guten Argumente gegen die Bebauung am Westufer Kulkwitzer See finden und um damit unsere einzigartige Natur zu schützen.

Die BM Radon wird wie jüngst geschehen, kurz nach der erneuten 2. Abwägung den B-Plan durchwinken und ohne mit der Wimper zu zucken den Baufirmen den Marschbefehl erteilen. Nach dem Stadtratsbeschluss vom 06.01.2011 zur 2. Auslegung wurden bereits am nächsten Tag Firmen gesichtet, die dort Vermessungen durchführten, die Strassen absteckten, etc. Wir haben die Bauarbeiter angesprochen und daher wissen wir das. Ohne einen B-Plan-Beschluss und ohne Vorlage einer Baugenehmigung wurden Bauleistungen vergeben. Hoffentlich sind hier nicht öffentliche Gelder in den Sand gesetzt wurden.

Aber die BM Radon, die gesetzliche Regelungen manchmal als störend empfindet und es sich ihr auch kaum einer entgegen setzt, kaum einer ihre Pläne hinterfragt und wir Bürger ihr ohnehin nur ein Klotz am Bein sind, wird sicher auch hier einen ihrer Auswege finden. Aber der Klotz am Bein kann auch zum Stolperstein werden!

Sicher werden jetzt auch die Behörden und Träger öffentlicher Belange aufmerksam, die zur Stellungnahme der 2. Auslegung aufgefordert wurden, nach dem sie sicher zur Ablehnung der Wohnbebauung von 98 WE die gleiche Antwort erhalten haben wie 87 Bürger unserer Stadt auch.

BM Radon verwendet für ihre Begründung zum B-Plan falsche Dokumente. Im Regionalplan Westsachsen geregelt ist:

*Z. 5.1.1: Die Inanspruchnahme unverbauter Flächen für Siedlungszwecke soll auf das unabdingbar notwendige Maß beschränkt bleiben*

und

*Z. 5.1.4: Das Angebot an Wohnraum soll vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung Wohnformen, Wohngrößen und –ausstattung an die künftigen Anforderungen angepasst werden.*

Die Stadtverwaltung geht in ihrer Begründung zum B-Plan von einem leichten Bevölkerungszuwachs aus und schmettert damit auch Einsprüche zur 1. Auslegung ab. Sie verweist dabei auf die „4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen bis zum Jahr 2020“.

Mit dieser Prognose und dem Verweis auf die Zurücknahme bereits ausgewiesener Flächen wird für die zusätzliche 98 WE die Notwendigkeit im B-Plan begründet.

Aber hier liegt der Teufel im Detail:

- Seit 2004 gibt es schon einen permanenten Bevölkerungsrückgang in Markranstädt, nämlich von 16 .003 Einwohner per 30.06.2004 lt. Flächennutzungsplan 2005 zu 15.012 Einwohner per 30.06.2010 lt. Haushaltssatzung. Das sind 991 = knapp 7 % weniger.
- In Gesamt – Markranstädt sind noch 215 freie, voll erschlossene Baugrundstücke lt. INSEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept vorhanden, für die möglicherweise, was

unbedingt zu prüfen wäre, auch Fördermittel und Eigenmittel der Stadt in Anspruch genommen wurden.

- Die in der 2. Auslegung wieder zugrunde gelegte „4 Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen bis 2020“ ist seit November 2010, seit 4 Monaten überholt.
- In der „5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Freistaates Sachsen bis 2025“ siehe <http://www.statistik.sachsen/bevprog/index.jsp> ist für Markranstädt weiter in allen Varianten ein deutlicher Bevölkerungsrückgang bis zu 5% im Vergleich zu 2009 ausgewiesen.
- Das integrierte Stadtentwicklungskonzept INSEK, Seite 37, weist in der Der Bevölkerungsprognose für 2010 für Markranstädt 15.209 Einwohner aus. Gemäß Haushalssatzung 2011, S 114 gab es aber 15.012 Einwohner. Hier handelt es sich erneut um einen prognostischen Bevölkerungsrückgang von 197 Einwohner, so dass hier die deutliche degressive Bevölkerungsentwicklung für Markranstädt in der „5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose bestätigt wird.
- Die 2010 im Flächennutzungsplan vorgenommene Reduzierung von 250 WE ist lediglich eine Anpassung an den tatsächlichen Bedarf, aber keine Begründung für den Bau zusätzlicher WE.
- In Anbetracht der negativen demografischen Entwicklung, dem permanenten, anhaltenden Bevölkerungsverlust in Markranstädt ist aus dem vorzeitigen B-Plan jeglicher Wohnungsbau zu streichen.
- Bei einer degressive Entwicklung darf keine Natur vernichtet, dürfen keine Fördermittel vergeudet werden.

Das ist ein Fauxpas oder ein No Go, ich kann ich nur mutmaßen, weshalb das falsche Dokument zur Bevölkerungsprognose auch noch mit falschen Datum als Quelle für den B-Plan und als Hauptargument verwendet wurde.

Entweder hat hier die Stadtverwaltung seine Hausaufgaben nicht gemacht oder die breite Öffentlichkeit sollte ein weiteres Mal getäuscht und belogen werden und Fördermittel erschlichen werden.

Die Bürgerinitiative kann nur hoffen, dass die Träger öffentlicher Belange und vor allem aber unser Stadtrat nun reagieren. Wir behalten uns weitere Schritte vor, sollte BM Radon hier die Reißleine nicht ziehen. Auf dieser Grundlage ist ganz sicher auch die Beantragung von Fördermittel für zusätzliche WE vom Tisch erledigt. Ohne Wohneinheiten gibt es auch keine Grundlage mehr für den überdimensionierten Bau der Strassen am See.

Wir Bürger wollen nach wie vor den B-Plan „Westufer Kulkwitzer See“ aber mit Inhalten, die die Natur und Umwelt schützen und die Attraktivität unseres östlichen Stadtrandes für alle fördern.